



Thurgauer Nachrichten  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 28 70  
www.thurgauer-nachrichten.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 29'929  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 310.1  
Abo-Nr.: 310001  
Seite: 5  
Fläche: 39'081 mm<sup>2</sup>

## «Im Fall»

Eine Ausstellung über die Sozialhilfe in der Schweiz



Bild: le.

*Auch an der Vernissage dominierte die Farbe Orange der Ausstellung.*

**Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 lanciert die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS eine Wanderausstellung über die Sozialhilfe in der Schweiz.**

Mit dieser Ausstellung, die in verschiedenen Schweizer Städten und Gemeinden gezeigt wird, macht die SKOS die Sozialhilfe zum öffentlichen Thema. Die Bevölkerung erfährt dabei, welchen Auftrag die Sozialhilfe hat und was sie leistet, um Menschen, die sich in prekären Lebenslagen befinden, zu unterstützen.

**Noch bis zum 2. September 2010**

**im Verwaltungsgebäude der Promenade Frauenfeld**

In der Schweiz ist schätzungsweise jede zehnte Person von Armut bedroht. Das sind Frauen, Männer und sehr viele Kinder: Jedes 20. Kind in der Schweiz ist auf die Unterstützung durch Sozialhilfe angewiesen. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) lanciert deshalb im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 die Wanderausstellung «Im Fall». Mit diesem Projekt macht die SKOS alltägliche Armut in der Schweiz öffentlich. Die Besucherinnen und Besucher gewinnen dabei Einblicke ins Leben von Armutsbetroffenen – sie lernen ihre Sorgen, Wün-

sche und Perspektiven kennen. Die SKOS hat 2010 eine breit angelegte Informationskampagne zu den Themen Armut und Sozialhilfe eingeleitet. Bereits im Januar präsentierte sie eine Strategie zur Bekämpfung der Armut, die zum Ziel hat, die Armut in der Schweiz innerhalb von zehn Jahren zu halbieren. Mit der Wanderausstellung möchte die SKOS möglichst breite Bevölkerungsschichten erreichen. «Im Fall» startet am 13. April in Bern und St. Gallen und zieht danach durch die gesamte Deutsch- und Westschweiz. Die Ausstellung besteht aus 15 Kernobjekten, die teils im öffentlichen Raum platziert sind, um Passantinnen und Passanten direkt für das Thema Armut zu sensibilisieren. Parallel



Thurgauer Nachrichten  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 28 70  
www.thurgauer-nachrichten.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 29'929  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 310.1  
Abo-Nr.: 310001  
Seite: 5  
Fläche: 39'081 mm<sup>2</sup>

zur Ausstellung finden jeweils vor Ort spezifische Veranstaltungen statt. Sie bieten Gelegenheit, mit der Bevölkerung über Armut und Ausgrenzung zu diskutieren und die Praxis der Sozialhilfe sowie die Arbeit der Sozialarbeitenden näher kennen zu lernen. Die Ausstellung «Im Fall» wurde von der SKOS konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Atelier für Grafik und visuelle Kommunikation «Blattwerk» realisiert. Dank der grosszügigen Unterstützung durch Stiftungen und kantonale Lotteriefonds konnte das Projekt umgesetzt werden.

In Frauenfeld kann die Ausstellung noch bis zum 2. September 2010 besucht werden. Zudem wird ein interessantes Rahmenprogramm geboten. Die wichtigsten Infos finden sie in der Box oder unter :  
[www.im-fall.ch](http://www.im-fall.ch) *le./pd.*

## Info-Box

### Öffnungszeiten und Anlässe

Die Ausstellung ist noch bis Donnerstag 2. September 2010 jeweils von 7.45 bis 11.45 Uhr und von 13.15 bis 17 Uhr geöffnet. Neben der Ausstellung finden auch weitere interessante Events statt. Heute Dienstag von 16 bis 19 Uhr öffnen die Sozialdienste der Stadt Frauenfeld ihre Türen. Am Mittwoch 1. September findet auf diversen Spielplätzen der Stadt Frauenfeld Spielnachmittag statt. Zudem lädt Rahel Ilg um 14 Uhr zur Märchenstunde in die Leseecke der Ausstellung. Um 14.15 Uhr findet eine Führung durch die Ausstellung statt und um 18 Uhr referiert Anna Hecken über «Prävention - was nützt sie». Ein weiteres Referat ist am Donnerstag 2. September um 14 Uhr zu hören, dies zum Thema «Armut im Alter - gibt es das noch?» von Kurt Seifert.